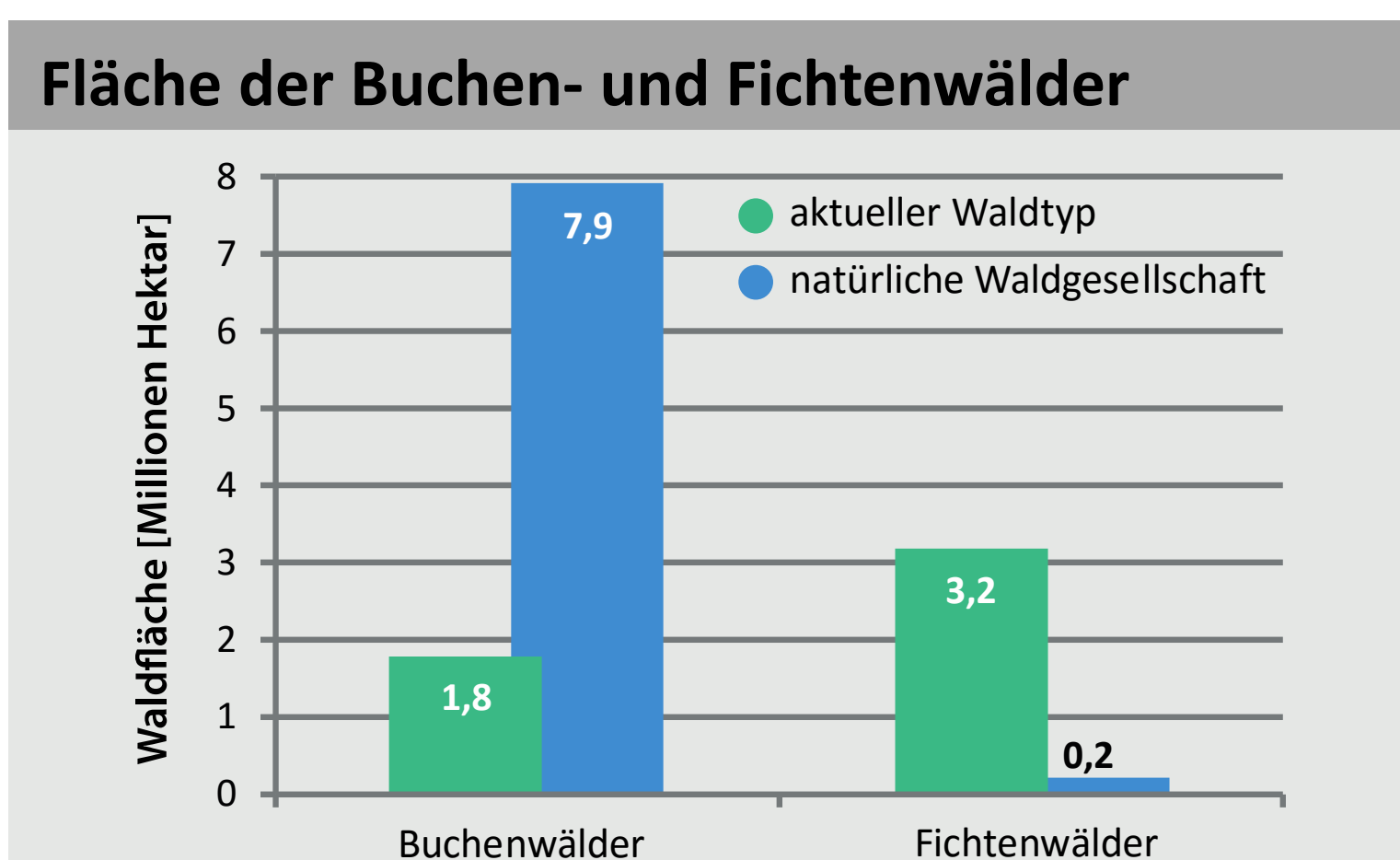


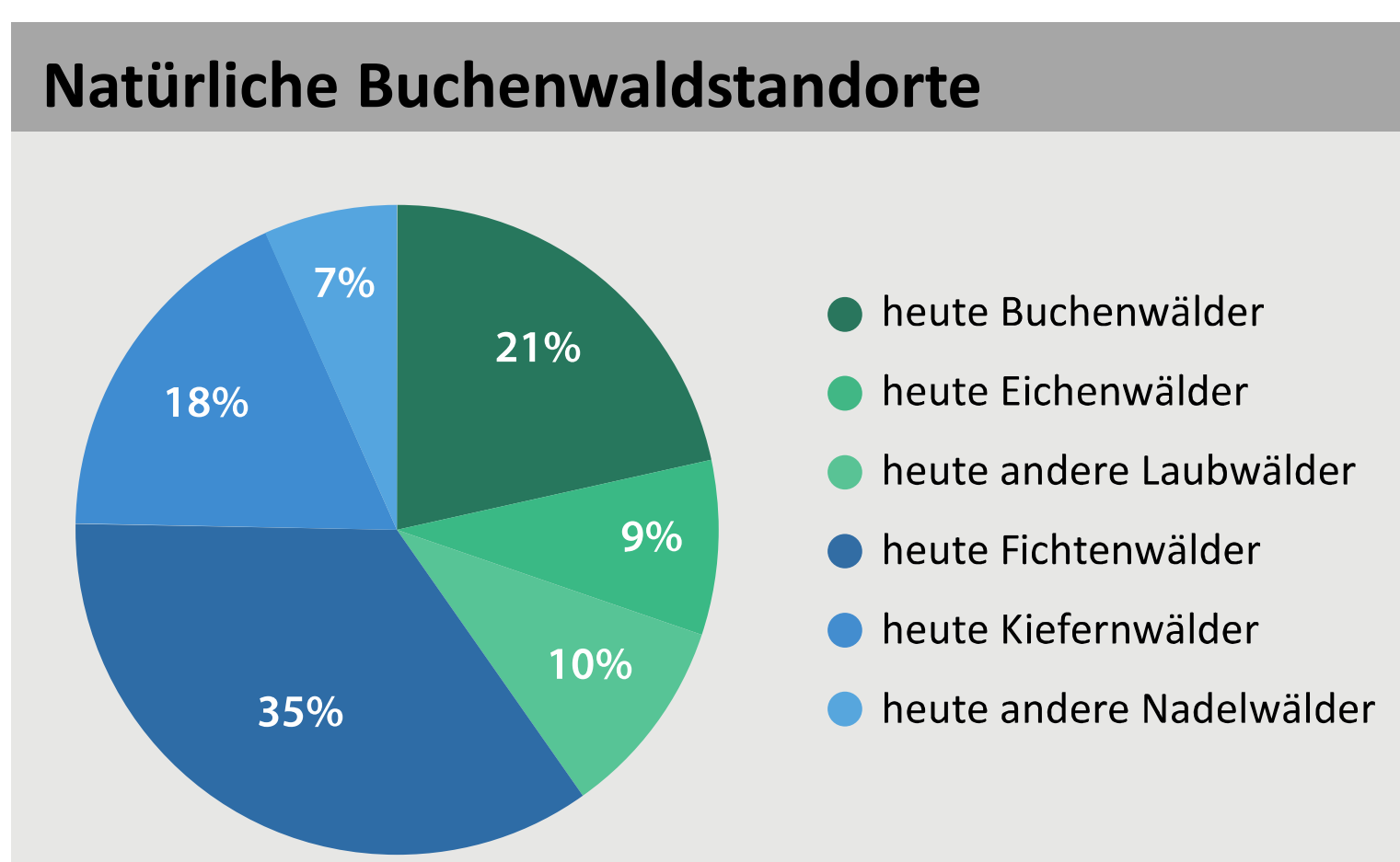
Buche und Fichte – beliebt und begehrt

Heino Polley, Franz Kroiher, Thomas Riedel, Björn Seintsch, Ursula Schmidt

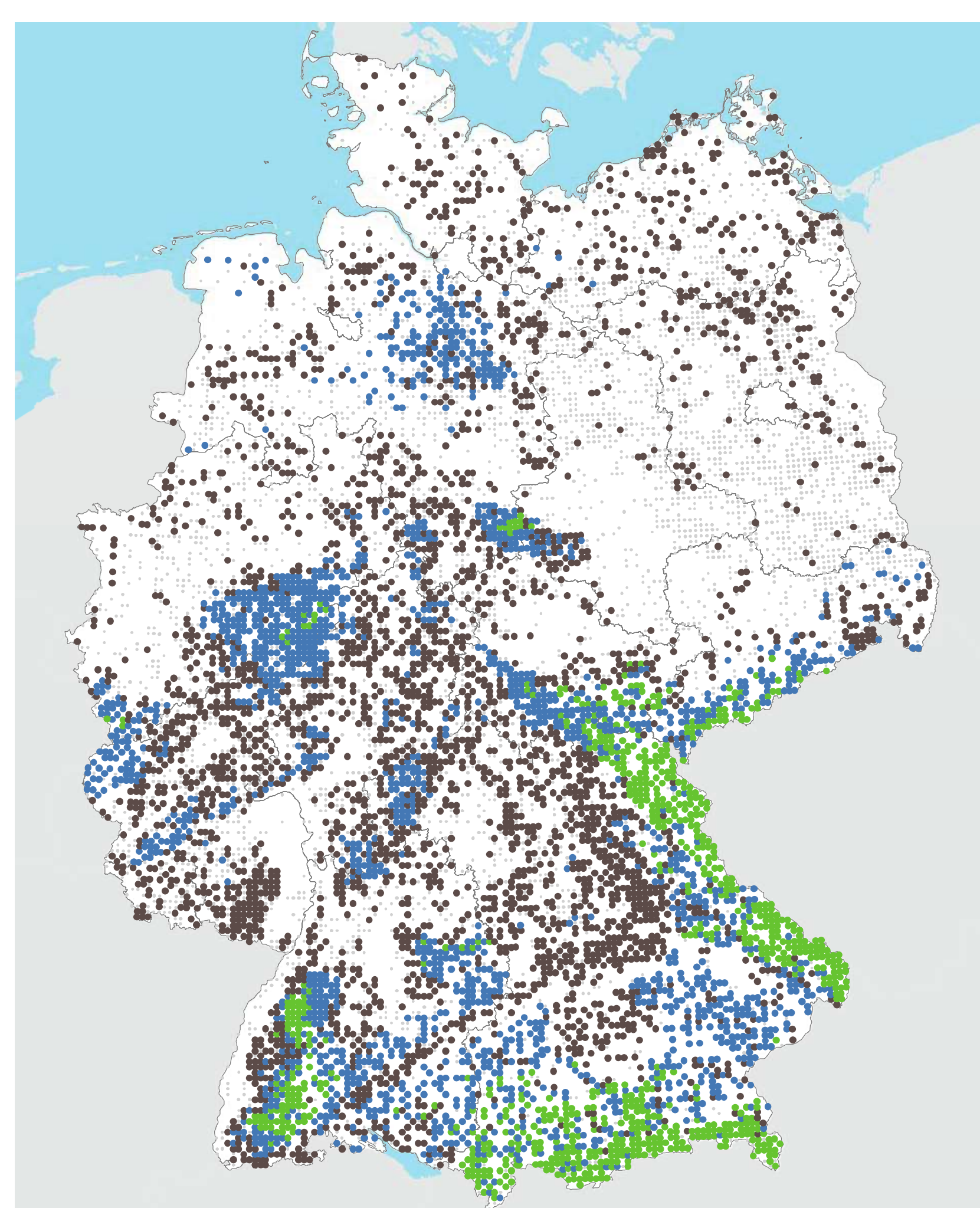
Von Natur aus wäre Deutschland zum größten Teil mit Buchenwäldern bedeckt. Dennoch sehen die Wälder heute ganz anders aus.



Aktuell gibt es viel weniger Buchenwälder als natürliche Buchenwaldstandorte, aber viel mehr Fichtenwälder als natürliche Fichtenwaldstandorte.



Buchenwälder wachsen heute nur noch auf 21 % der natürlichen Buchenwaldstandorte.



Vorkommen der Gemeinen Fichte bei der Bundeswaldinventur 2012 im Basisnetz 4 km x 4 km

- dominante Klimaxbaumart
- akzessorische Klimaxbaumart
- außerhalb d. natürlichen Verbreitungsgebiets
- nicht vorhanden

Hoffnungsträger & Leistungsträger

An zwei Baumarten entzündet sich die waldpolitische Diskussion: Die bei Naturfreunden beliebte Buche ist Hoffnungsträger für biologische Vielfalt, die im Sägewerk begehrte Fichte ist Leistungsträger für die Rohstoffversorgung. Die beiden Baumarten sind typische Symbole für den Wald als Naturrefugium und Holzlieferant.

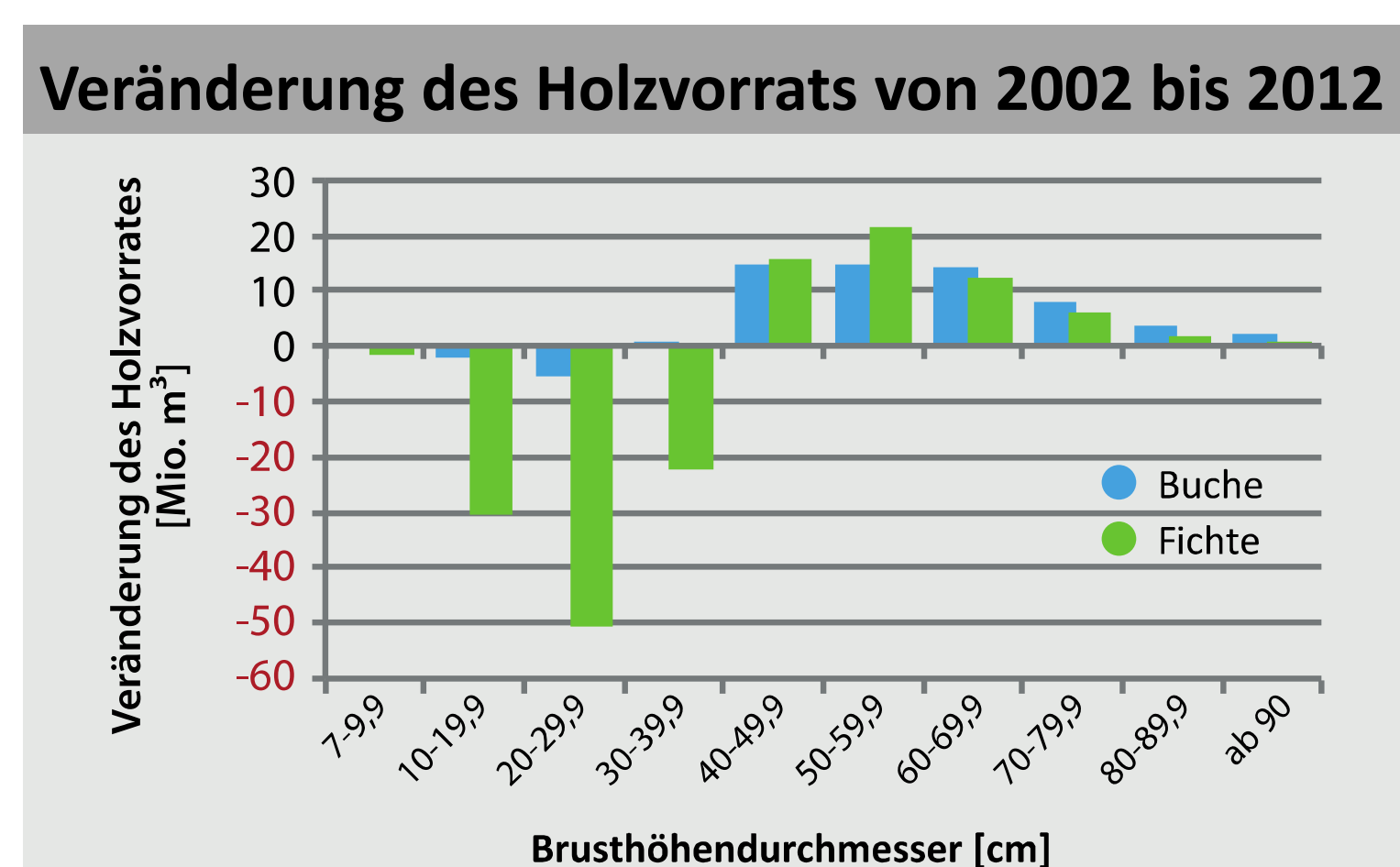
Über eine Million Arbeitsplätze im Cluster Forst und Holz sind auf produktive Wälder und nachhaltige Holznutzung angewiesen. Gleichzeitig soll der Wald vielfältigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten und zum Klimaschutz beitragen.

Buche UND Fichte sind wichtig, damit der Wald seine Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen weiterhin erfüllen kann. Wie viel Buchen und Fichten angemessen sind, hängt davon ab, welchen Kompromiss die nationale Waldpolitik für die konkurrierenden Waldfunktionen findet. Das Thünen-Institut leistet dafür wissenschaftliche Beratung. Die Bundeswaldinventur liefert die Daten.

Viele Fichtenwälder sind nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, weil sie einen hohen Holzertrag erwarten lassen und Buchen-Pflanzgut fehlte.

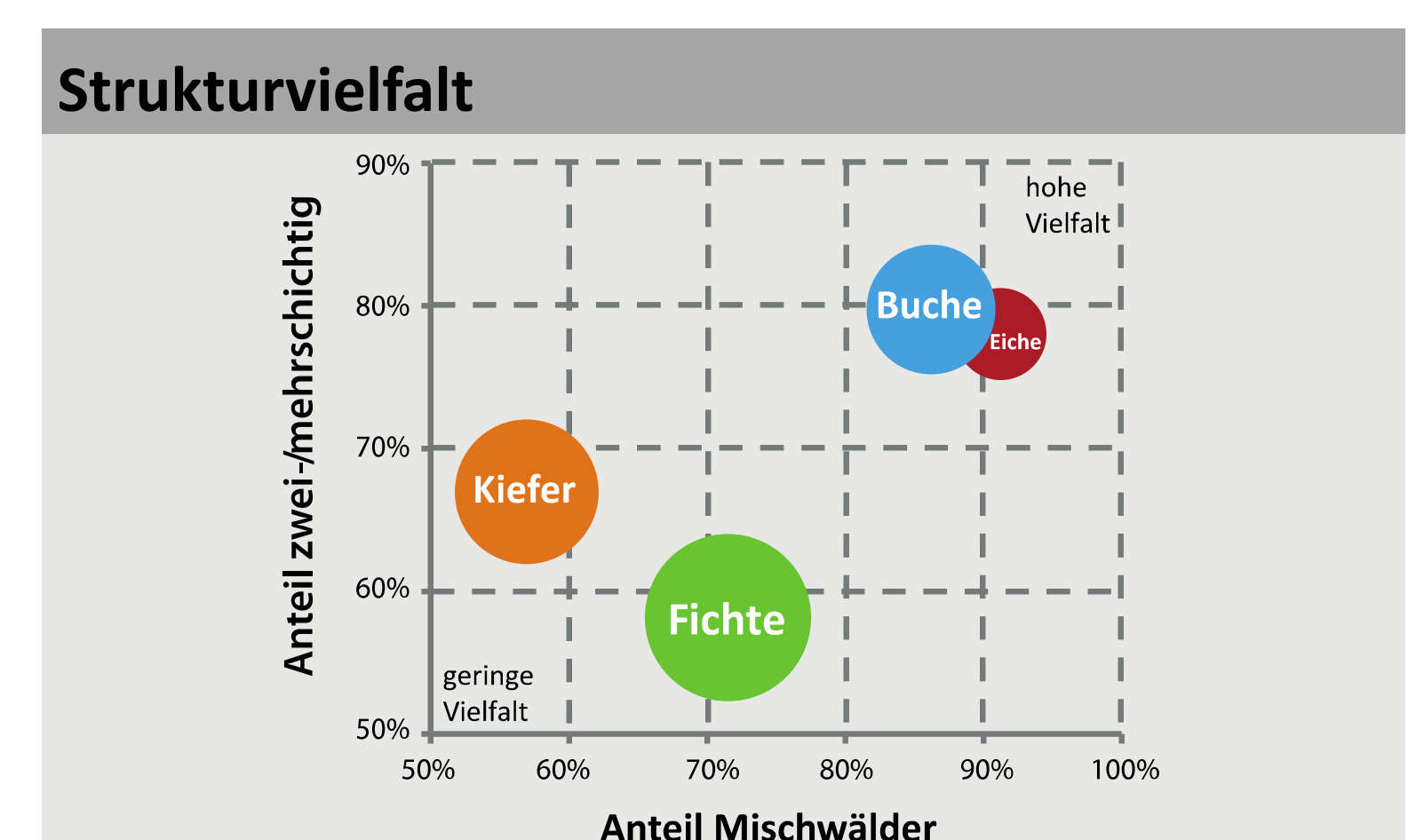


Viele Fichten sind 50 bis 60 Jahre alt. Ab einem Alter von 100 Jahren gibt es mehr Buchen als Fichten.



Ab 40 cm Brusthöhendurchmesser hat der Holzvorrat bei Buche und Fichte zugenommen.

Lebensraum



Buchenwälder sind öfter gemischt und mehrschichtig als Fichtenwälder.

Klimaschutz

Buche und Fichte binden jährlich brutto 3,3 bzw. 3,2 t/ha Kohlenstoff in der oberirdischen Biomasse. Abzüglich der Nutzung verbleiben bei Buche netto 1,0 t/ha*a im Wald. Bei Fichte sinkt der C-Vorrat wegen der intensiven Nutzung um 0,4 t/ha*a zugunsten von klimafreundlichen Holzprodukten und Brennstoffen.